

Patientenbezogene wissenschaftliche Outcomedokumentation für ambulante Kurpatienten in bayerischen Heilbädern

Eine Untersuchung des Instituts für Medizinische Balneologie und Klimatologie (IMBK) der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München unter Beteiligung der Sebastian-Kneipp-Institut GmbH

Studienleitung Professor Dr. Dr. Jürgen Kleinschmidt, Leiter der Forschungsaußenstellen des IMBK, Professor Dr. med. Gerold Stucki, Vorstand des IMBK, München

Hintergrund

Nach der hausärztlichen Betreuung (1. Säule) und der stationären Akutbehandlung im Krankenhaus (2. Säule) gilt die **kurortmedizinische Behandlung** als 3. Säule im bundesdeutschen Gesundheitswesen. Bestimmungsgemäß müssen bei einem Kurantrag die vorgängigen Therapiemöglichkeiten am Wohnort des Patienten ausgeschöpft worden sein; dann kann in einer Art „Intensivseminar in Sachen Gesundheit“ während einer Medizinischen Kur unter Orts-, Milieu- und Klimawechsel während einer Regelkurdauer von drei Wochen dem Patienten der Sinn und die Verfahrensweise von gesundheitsfördernden Maßnahmen erläutert und als Gesundheitsarbeit von diesem eingeübt werden.

Hierbei entsprechen sog. **klinische Kuren** in kurörtlichen Reha-, Fach-, Kur- oder Spezial-Kliniken der allgemeinen Erwartung von behandlungsbedürftigen Patienten. Hier können (überwiegend) die Kurpatienten

- weder Kur-Termin
- noch Kur-Ort
- noch Kur-Klinik

auswählen, sondern erhalten gleichsam eine Einberufung, die das Image einer streng medizinisch ausgerichteten Behandlungsmaßnahme in einem **Kranken-Internat** bestärkt.

Die klinische Betreuung gilt jedenfalls als maßgebend effizient; der betroffene Kurpatient muss zu den Gesamtkosten auch nur ca. 5 % selbst beisteuern.

Demgegenüber gibt es die Unterstellung, dass während einer **ambulanten Medizinischen Kur** doch offensichtlich gefähigere Personen eine Art Urlaub genießen würden und dafür auch noch Zuschüsse von Krankenkassen erhielten. Die be-

sonders geprüften Schonbedingungen in Heilbädern und höher qualifizierten Kurorten verstärken den Verdacht, doch vielleicht nur einen Erholungsaufenthalt in gesundheitlich idealer natürlicher Umgebung zu verbringen, zumal die sog. freien (oder ambulanten) Kurpatienten

- den Kur-Termin
- den Kur-Ort
- den Kur-Arzt

selbst wählen können. Für diese Wahl-Freiheit tragen sie allerdings auch mehr als 70 % der gesamten Kurkosten selbst.

Der Verdacht wird dann noch verstärkt, wenn Kurpatienten in den Zwischenzeiten von sozialrechtlich vorgesehenen Wiederholungskuren (derzeit in der Regel: drei Jahre) sogar **freiwillig** als 20-, 30-, 50- und sogar 100-malige Kurwiederholer (jetzt allgemein als Kurgäste = Kurtaxzahler) in dieses oder jenes Heilbad zu mehrwöchigen **privat-bezahlten** Aufhalten kommen und dabei ihre Aufenthalte inklusive der kurärztlichen und physiotherapeutischen Betreuungen komplett selbst tragen.

Allgemeine Zielsetzungen

Vor diesem Hintergrund wird eine Untersuchung durchgeführt, die mit **mehreren Tausend** Kurpatienten wie auch Kurgästen das **den Betroffenen allein interessierende Ergebnis**, nämlich seine Fähigkeit, mit Alltagsanforderungen fertig zu werden (= **Outcome**),

- im Kurverlauf sowie
- in einer Nachbeobachtung

dokumentiert. Eingesetzt werden derzeit als valide Dokumentationsverfahren gewertete Befragungsmethoden, die von **internationalen** Arbeitskreisen entwickelt wurden. Die Ergebnisse sollen mit denen aus klinischen Kuren verglichen werden.

Professor Dr. Dr. med. habil.
Dipl.-Phys. Jürgen Kleinschmidt



Geboren 30. Dezember 1944 in Bublitz/Pommern; seit 1972 Wissenschaftler am Lehrstuhl Physikalische Medizin, Medizinische Balneologie und Klimatologie der LMU, seit 1. Mai 1999 Bereichsleiter für das IMBK (ausführliche Vita s. HEILBAD UND KURORT 9/01, S. 198).

Dazu wird ein in verschiedenen **Reha-Kliniken** bereits etabliertes Qualitätsmanagement-System hinsichtlich seiner Anwendbarkeit bei **ambulanten Kurpatienten** mit unterschiedlichen Kurindikationen geprüft. Damit sollen aussagekräftige Vergleiche zu diesen und anderen Bereichen des medizinischen Versorgungssystems hinsichtlich der **Ergebnisqualität** durchgeführt werden.

Akzeptanz und Nutzen des Qualitätsmanagement-Systems werden in diesem Projekt durch eine standardisierte Befragung von Leistungserbringern und von möglichst vielen Kurpatienten und Kurgästen ermittelt. Die Dokumentation soll nicht nur zur **Qualitätssicherung gegenüber den Kostenträgern**, sondern auch zur Profilierung durch **Darstellung der Kurerfolge gegenüber der Öffentlichkeit** genutzt werden.

Spezielle Fragen der Studie

- Lassen sich Unterschiede hinsichtlich der **Multimorbidität bei unterschiedlichen Kurgästen** (klinische Kurpatienten, ambulante Kurpatienten, freie Kuraufenthalte) dokumentieren?
- Unterscheidet sich das Ausmaß der erwarteten **Outcomeverbesserungen** zwischen den verschiedenen Patientengruppen?
- Gibt es hinsichtlich der vorgenannten Fragen spezifische Unterschiede zwischen **Patienten mit unterschiedlicher Haupt-Indikation für eine Kur**, vorselektiert durch die Auswahl von Heilbädern mit differierenden Hauptindikationen?
- Werden die als Sofort-Feed-Back ausgedruckten grafischen Farbdarstellungen zur Beschreibung des Gesundheitsstatus
 - von den behandelnden Kurärzten
 - von den betroffenen Patienten

als **hilfreich** betrachtet? Fördern die Feed-Back-Bögen die **Compliance in den individuellen Kurtherapie-Programmen?**

Studiendesign

Prospektive Verlaufsbeobachtung mit mindestens 3 * 5 000 Kur-Patienten/-Gästen aus Bad Füssing, aus Bad Kissingen und aus Bad Wörishofen, die in konsekutiver Reihenfolge von ihren Kurärzten und/oder bei ihrer Vorsprache in der Kurverwaltung zur Mitwirkung an der Studie animiert werden.

• Ausschlusskriterien

- Alter unter 18 Jahre
- Alter über 80 Jahre
- Lese-, Schreib- oder Verständnisschwäche für die Fragebogen-Items
- Verweigerung des Einverständnisses zur Studien-Teilnahme

• Erhebungsmethode

Ausfüllen von standardisierten Fragebögen, die danach zur Datenverarbeitung mit einem professionellen System (Fa. REHAB-Net, Zürich) geeignet gespeichert und ausgewertet werden.

• Aufnahme weiterer Heilbäder

Soweit ggfs. weitere Heilbäder bzw. Kurorte in dem Projekt beteiligt werden wollen, kann dies nur bei einvernehmlicher Zustimmung der Projektbeteiligten erfolgen.

Zeitplan

Das Projekt ist in verschiedene Zeitabschnitte gegliedert:

1. Planung eines Messprogramms (Fragebögen) und Installation eines Erfassungssystems.
2. Austesten von zeitparallel anzuwendenden Outcome-Instrumenten bei ausgewählten 3 * 50 Kurpatienten in verschiedenen Heilbädern zur Optimierung eines Standardprogrammes
3. Austesten der Praktikabilität des vorgesehenen Standardprogramms mit 3 * 200 ambulanten Kurpatienten/-gästen (incl. Nachfasserhebungen) und ggfs. nötige Modifikationen des Programms
4. Routineeinsatz des Programms bei möglichst vielen ambulanten Kurpatienten/-gästen.
5. Auswertungen und Veröffentlichungen

Das Projekt dauert drei Jahre. Projektstart war der 1. Mai 2002, als Projektende ist April 2005 vorgesehen. Zur Finanzierung der projektbezogenen Ausgaben werden insgesamt ca. 310 000 Euro (ca. 600 000,- DM) aufgebracht.

Beteiligte Institutionen

Unter Bezug auf ein erforderliches **hohes Kurgastaufkommen** wie auch hinsicht-

lich eines unterschiedlichen Spektrums der Hauptindikationen (im Sinne von USPs) und der regionalen Verteilung haben sich die Kurverwaltungen/Gemeindevertreter der Heilbäder Bad Füssing, Niederbayern (Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane), Bad Kissingen, Franken (Stoffwechselerkrankungen), Bad Wörishofen, Schwaben (Funktionelle Herz- und Gefäß-erkrankungen) sowie übergeordnet der Bayerische Heilbäderverband e. V., Bad Füssing, und das Europäische Gesundheitszentrum für Naturheilverfahren/ Sebastian-Kneipp-Institut-GmbH (SKI), Bad Wörishofen zur Beteiligung an dem Projekt bereit erklärt.

Das IMBK München ist für die Projektdurchführung verantwortlich. Zur Realisie-

rung und Installation des vorgesehenen Netzwerkes wird vom IMBK die Fa. REHAB-Net, Zürich, einbezogen.

Anschrift für die Verfasser:

Univ.-Professor

Dr. Dr. Dipl.-Phys.

Jürgen Kleinschmidt

Institut für Medizinische

Balneologie und Klimatologie

der Universität München (IMBK)

Marchioninistraße 17

81377 München

E-Mail: juergen.kleinschmidt@uni-muenchen.de